



Wer Bäume pflanzt,
obwohl er weiß, dass er nie
in ihrem Schatten sitzen wird,
hat zumindest angefangen,
den Sinn des Lebens zu begreifen

Rabindranath Tagore

Foto: Michael Pfau (Kloster Drübeck)

Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinden Kaierde und Varrigsen

Juli bis Dezember 2023

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn dein Kind dich morgen fragt ... (5. Mose 6,20), was sagst du?

Als ich Kind war sagte meine Oma oft: „Je älter du wirst, desto schneller vergeht die Zeit!“ Damals, als die Zeit bis zu den Ferien oder zum Geburtstag nur schleichend vergangen ist, habe ich diesen Satz nicht verstanden, aber heute, mit jedem vergehenden Lebensjahr, kann ich bestätigen, wie recht meine Oma hatte.

Vor ein paar Wochen habe ich das Buch Deutschland 2050 gelesen. 2050, das ist, angesichts dieser so schnell vergehenden Lebenszeit, wie ein kurzer Augenblick.

Die Autoren Nick Reimer und Toralf Staud beschreiben darin auf ebenso anschauliche wie erschreckende Art und Weise, wie sich das Leben als Folge der Erderwärmung in den unterschiedlichsten Lebensbereichen bis 2050 verändern wird, z.B. in der Natur, in den Städten, im Verkehrs- und Gesundheitsbereich, in der Landwirtschaft, an den Küsten etc. Und das alles in einer auch für Laien verständlichen Sprache. So wird z.B. die Kirche sehr an Bedeutung gewinnen, nicht als Ort der christlichen Gemeinschaft oder des Gebetes, sondern als Ort, an dem die Menschen Zuflucht vor der Hitze suchen. Das Positive an diesem Buch ist, dass es auch Hoffnung vermittelt.

Der Mitte März erschienene Bericht des Weltklimarates ruft zu einer radikalen Verhaltensänderung auf, damit das Ziel der Pariser Klimakonferenz nicht allzu sehr verfehlt wird. Wir Menschen wissen genau, was passiert, wenn wir es nicht schaffen, den CO₂ Ausstoß drastisch zu verringern. Jeder verantwortlich denkende Mensch, dem das Wohl nachfolgender Generationen nicht egal ist, muss sich hier in der Verantwortung wissen.

Der Bundesrechnungshof, also eine oberste Bundesbehörde, die als unabhängiges Organ der Finanzkontrolle nur dem Gesetz unterworfen ist, hat in einem Sondergutachten im März die deutsche Klimapolitik als weitgehend wirkungslos kritisiert. Er verlangt deshalb eine schnelle Neuausrichtung. Sämtliche Klimaschutzmaßnahmen müssten umgehend auf den Prüfstand. Milliardenbeträge würden für nicht wirksame Maßnahmen ausgegeben, die Steuerung und Koordination sei mangelhaft. Als Schulnote wäre das eine 5. Versetzung gefährdet! Wenn man in der Schule sitzen bleibt, kann man die Klasse wiederholen. Wenn die Klimaziele verfehlt werden, können wir keine zweite Erde aus dem Hut zaubern.

Trotz dieser Brisanz scheint es viele Menschen zu geben, denen das völlig egal ist. Am 12.01.2023 wurde in der Sendung Panorama die Frage aufgeworfen, ob wir uns als Gesellschaft die Reichen noch leisten können? In dieser Sendung

kam u.a. ein Verleger zu Wort, der im Privatjet von Wilhelmshaven zur Buchmesse nach Frankfurt geflogen ist, weil er sich doch nicht mit „all den Verrotzten“ in einen Zug setzen wolle. Allein mit diesem einen Flug hat er drei Tonnen CO₂ verursacht, soviel, wie jedem Menschen nach Aussage des renommierten Klimaforschers Hans Joachim Schellnhuber als jährliche Obergrenze zusteht, damit der Klimawandel abgemildert werden könne. Je größer der Reichtum, desto höher der CO₂-Ausstoß, dessen Folgen alle Menschen bezahlen müssen.

Die Kernaussage dieser Sendung lautet für mich: Wir können uns die Reichen klimatechnisch nicht mehr leisten und wir müssen als Gesellschaft jetzt viel Geld in die Hand nehmen, damit es nicht am Ende für alle unbezahlbar wird. Aber woher das Geld nehmen? Ich hätte da eine Idee:

Wir brauchen keine Reichensteuer, keine Neidsteuer, was wir brauchen, ist eine **NOTWEHRSTEUER!** Jede Tonne CO₂, die über das vorgegebene Maß von 3 Tonnen hinausgeht, muss teuer bezahlt werden. Davon könnten die schlimmsten Folgen für die gesamte Bevölkerung abgemildert und eine globale Klimagerechtigkeit erreicht werden.

Jetzt werden sie stöhnen, die, die sich das leisten könnten und sie werden Argumente suchen und finden, warum das so ungerecht ist.

Im 5. Buch Mose, Kapitel 6,20 steht der Satz: »Wenn dein Kind dich morgen fragt ...«

Wenn dein Kind oder dein Enkel dich 2050 fragt: »Was hast du getan, um unserem Schöpfungsauftrag nachzukommen, also diese Erde zu bebauen und zu bewahren?«, was wirst du antworten?

Gehörst du zu denen, die 2050 schimpfen werden auf die, die damals nicht genug getan haben?

Gehörst du zu denen, die die Brisanz nicht erkannt und so weitergelebt haben, als gäbe es eine zweite Welt?

Gehörst du zu denen, die es den Fachleuten überlassen haben, wie Herr Lindner es gefordert hat?

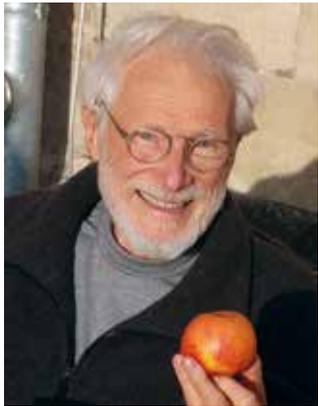
Gehörst du zu denen, die sich eingesetzt und engagiert haben?

Wenn dein Kind dich morgen fragt...

Was wirst du antworten?

Einen nachdenklichen, nicht zu heißen Sommer mit genug Regen wünscht Ihnen und Euch

Michael Pfau



Nachruf für Bodo Sander

Am Freitag, 2. Dezember 2022, ist Pastor Bodo Sander im 97. Lebensjahr in seinem Haus auf dem Meeser Berg in großer Ruhe eingeschlafen. Eine Woche später haben viele Menschen nach einer Feier in der Kirche auf dem Friedhof in Kaierde in tiefer Dankbarkeit von ihm Abschied genommen.

Sein Vater, Otto Sander, war Pastor in Volkmarsdorf. Dort ist Bodo aufgewachsen. Er musste nach seiner Schulzeit in Braunschweig das Ende des Weltkrieges als Soldat mit erleiden. Dieses Erlebnis und sein

Theologiestudium in Göttingen machten ihn zu einem kompromisslosen Kämpfer für den Frieden, die Gerechtigkeit und die Wahrheit, ausgehend von dem Menschensohn Jesus. Nach dem Vikariat in Schöppenstedt und der Ordination in Braunschweig wurde er 1954 zum ersten Pastor der nun eigenständigen Gemeinden Kaierde und Varrigsen gewählt, blieb 20 Jahre, wechselte dann nach Königslutter als Krankenhausseelsorger. Mit seinem Ruhestand verband er eine umfangreiche Erkundungsarbeit verschiedener Möglichkeiten spirituellen Lebens an verschiedenen Orten. Eine längere Zeit verbrachte er auf Mallorca; dort hatte er in dem Religio-Oeko-Zentrum Son Massia/Son Claders bei Manacor viele Besucher:innen, die an seiner Gruppentherapie teilnahmen.

Er hatte immer an der Verbindung mit Kaierde festgehalten; nach vielen Jahren ist er zurückgekehrt.

Auf dem Meeser Berg verbrachte er die vergangenen Jahre; er beteiligte sich von da aus in vielfältiger Weise am Leben des Dorfes, besonders in Bezug auf den Friedhof.

Bis zu seinem damaligen Wechsel nach Königslutter hatte dieser zur Kirchengemeinde gehört. Bodo hatte ihn ökologisch naturnah ausgerichtet und setzte sich auch später, als der Friedhof zur Gemeinde Delligsen gehörte, mit Rat und Tat dafür ein. So hat er unter anderem viele Bäume gespendet, kurz vor seinem Tod noch 500 Narzissen.

Er sah den Friedhof nicht als Endstation des Lebens, sondern eingebettet in das große Ganze, in den Zusammenhang alles Lebendigen, denn der Tod gehört zum Leben.

Als er nach Kaierde kam, brachte er neues Leben in die Kirche und von da aus auch in das Leben der Dörfer. So etwas hatten die Menschen noch nicht von der Kirche erlebt: der „neue Pastor“ war ganz anders als sie es gewohnt wa-

ren. Er machte die Jugendarbeit zum Schwerpunkt des Gemeindelebens, eine Jugendarbeit, die die Jugendlichen nicht von oben herab betreute, sondern an ihrer Seite stand und ihnen half, sich zu entwickeln. Er gab ihnen Räume im neuerbauten Gemeindehaus, das für sie wie ein zweites Zuhause wurde, redete mit ihnen, feierte mit ihnen, war für sie da und nahm sie ernst. Er gab ihnen auch die Möglichkeit zur Weiterbildung mit der von ihm eingerichteten Bücherei und vor Allem durch die Gründung der Volkshochschule Kaierde, die es leider seit seinem Weggang nicht mehr gibt.

Sein Werk war auch die Renovierung der Kaierder Kirche. Er hat sie nicht einfach ausgebessert, er hat sie umgestaltet, auch musikalisch. Er ließ eine einzigartige Orgel einbauen, die wie die Orgeln der alten Zeit vor J. S. Bach mitteltönig gestimmt war, was ein intensiveres Erlebnis von Musik ermöglicht. Insgesamt ist ihm der Umbau zu einer Kirche mit großer Ausstrahlung gelungen; sie wurde hell und freundlich, ein Raum zum Beten, zum Singen, zum Feiern, zum Tanzen und zum tiefen Erlebnis von Gemeinschaft.

Er verstand Kirche im geistigen Sinne als eine Gemeinschaft des Lebens in der Nachfolge von Jesus, als eine Gemeinschaft der Liebe in Gleichheit, Warmherzigkeit und Geborgenheit, gegenseitiger Achtung, Lebensfreude und Hilfsbereitschaft.

Er entwickelte durch Erfahrungen mit spirituellen Gemeinschaften immer neue Formen des Feierns in der Kirche wie zuletzt dem Lebensfest.

Er sagte mir einmal, er sei stolz darauf, dass viele seiner Vorfahren Gärtner gewesen seien. Der Pfarrgarten wurde von ihm nach biologisch-dynamischen Grundsätzen gestaltet. Nach biologisch-dynamischen Grundsätzen entwickelte er zusammen mit Bäckermeister Helmut Hünnerberg auch sein „Pastorenbrod“, das weit über Kaierde hinaus Verbreitung und Anerkennung fand. Anerkennung, ja Begeisterung entfachte er bei Vielen durch das Töpfern im Gemeindehaus, wobei ihn Töpfermeister Jürgen Rieke aus Duingen entscheidend inspirierte. Dieser war auch ein Mitgestalter der renovierten Außenmauern der Kirche gewesen.

Bodo Sander war ein Pastor, der sich politisch, aber nicht in erster Linie parteipolitisch engagierte. Hier lagen so manche Missverständnisse begründet, ebenso wie auch seine fundierten theologischen Meinungen nicht akzeptieren wollten. Aber er stand alle Widerstände tapfer durch und ließ sich in seinem Wege nicht beirren.

Er ist Mann von großen Gaben gewesen, mit Phantasie und einem feinen Gespür auch für seelische Probleme: da hat er auf vielen Wegen so manchen niedergedrückten Menschen wiederaufgerichtet, zu einem neuen Lebensgefühl gebracht.

Ich bin ihm im Sommer 1972 zuerst begegnet; da hat er mir geholfen, meine Ablehnung von Waffengewalt und -gebrauch zu verbalisieren und hat mich innerlich aufgebaut. Ich war glücklich, sein Nachfolger sein zu dürfen, und war sehr unglücklich, durch kirchliche Weisungen schon nach 2 ½ Jahren gehen zu müssen.

Bodo Sander: ein liebenswürdiger, entschiedener und mutiger Mensch und Pastor, seiner Zeit weit voraus. Ein sensibler Geist gegen alles, was das Leben und die Lebendigkeit mindert. Im Herzen immer jung. Er wollte immer weiter, sich immer besser entwickeln, ist nie stehen geblieben.

Auch wenn er jetzt äußerlich nicht mehr erlebbar ist, so lebt er doch weiter in den Gedanken und Erinnerungen derer, die ihn kennengelernt haben, ihm viel zu verdanken haben und in Allen, die sein Geist beeindruckt und ihr Leben verändert hat.

Er war Pastor in Kaierde, als es noch selbständig war.

Es hat sich in der Zwischenzeit viel verändert. Nicht verändert hat sich unsere Wertschätzung. Mit allen, die ihn erlebt haben, sage auch ich: Danke, lieber Bodo! Wir werden Dich nicht vergessen.

Martin Ulrich

Pastor i. R. (in Kaierde 1976 -1978)

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den ev. Kirchengemeinden St. Laurentius in Kaierde und der Kirchengemeinde Varrigsen.

Redaktion:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Kaierde
Rothöfen 1, 31073 Kaierde,
Tel. 05187 2405, Pfarrer Michael Pfau

Mail: michael_pfaue@gmx.de
Pfarrsekretärin: Sonja Placzek
Mail: sonja.placzek@lk-bs.de

Öffnungszeiten Büro: donnerstags 16–18 Uhr

Auflage: 650 Exemplare
Layout, Grafik: Diana Kohrs
Fotos: Michael Pfau
(wenn nichts anderes angegeben)

Küsterin in Kaierde:

Diana Kohrs, Mobil 0176 43737430
diana.kohrs@t-online.de

Küster in Varrigsen:

Malte Rosenke, Mobil 0157 36331980

Wahl zum neuen Kirchenvorstand 2024

Im nächsten Jahr finden turnusgemäß in unserer Landeskirche Kirchenvorstandswahlen statt. Der KV ist ein wichtiges Gremium in einer Kirchengemeinde, da er in Zusammenarbeit mit dem Pfarramt die Geschicke der Kirchengemeinde lenkt. Er hat also zu entscheiden, in welche Richtung sich eine Kirchengemeinde bewegt.

Wie im gesellschaftlichen Bereich wird es auch im kirchlichen Bereich immer schwerer, Menschen zu finden, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Mir war und ist es immer wichtig, einen Kirchenvorstand zu haben, der sich mit Freude für die Belange der eigenen Kirchengemeinde engagiert. Leider sind wir da nicht immer ganz frei. Die letzte Amtsperiode im KV war geprägt von Verwaltungsstrukturen, Gründung des Pfarrverbandes, Vorgaben der Landeskirche und Propstei, die umgesetzt werden mussten. Wir haben viel Zeit in Sitzungen verbringen müssen, die, so hat sich jetzt gezeigt, überflüssig und mitunter ziemlich anstrengend waren. Das wird in der kommenden Amtszeit aber nicht der Fall sein. Wir werden uns engagiert für die eigenen Kirchengemeinden einsetzen können.

Die neuen Kirchenvorstände werden die Kirchenvorstände sein, die mich in den Ruhestand verabschieden werden. Einen Termin dafür gibt es noch nicht. Nach meinem Ausscheiden wird es keinen Nachfolger für mich geben. Meine Stelle ist mit einem KW-Vermerk versehen, das bedeutet: keine Wiederbesetzung.

Die Pfarrstelle Kaierde/Varrigsen wurde von Bodo Sander gegründet, vorher war sie Filiale von Delligsen. Kaierde/Varrigsen hat sich immer ausgezeichnet durch einen freien und liberalen Geist, der offen war für neue Wege und keine Angst hatte vor kirchlichen Hierarchien. Hier stand und steht nicht Gesetz, Kontrolle, Kreuzestodtheologie im Vordergrund, sondern der befreiende, liebevolle Geist des Evangeliums. Diesen gilt es zu erhalten. Wir brauchen also einen Kirchenvorstand, der selbstbewusst die Interessen unserer Kirchengemeinden vertritt und sich nicht einschüchtern lässt von außen oder von kirchlichen Gremien. Wir brauchen einen Kirchenvorstand, der konsequent seinen eigenen Weg geht. Und hier ist der Fantasie keine Grenze gesetzt.

Ich wünsche mir also Menschen, die bereit sind, sich mit Freude für ihre Kirchengemeinde einzusetzen. Wer Lust, oder auch Fragen hat, kann sich sehr gerne bei mir melden.

Michael Pfau

Bericht vom Konfirmandenprojekt

Der Konfirmandenunterricht in der heutigen Zeit ist anders, als ältere Menschen ihn in ihrer Jugend erlebt haben. Früher, so höre ich immer wieder, wurde viel Wert auf das Auswendiglernen gelegt. Auch haben die Eltern ihre Kinder hin und wieder in die Gottesdienste begleitet. Heutzutage gibt es einen Vorstellungsgottesdienst, in dem die Konfirmanden aus ihrer Konfirmandenzeit berichten.

Bei mir ist das immer mit einem Projekt verbunden, dass die Konfis inhaltlich mitbestimmen können. Was ist ihnen wichtig, welche Fragen bewegen sie? Das nehme ich auf und entwickle ein Projekt dazu. Ziel ist es, dass sie lernen, sich eine eigene Meinung bilden und das, was ihnen erzählt wird, kritisch hinterfragen. Ein Schritt ins kirchliche Erwachsenenleben.

Bei der Suche nach den Schwerpunkten des Projektes führten die Fragen »Hat die Kirche noch etwas zu sagen? Wenn ja, zu was? Und: wer hört zu?« schnell zu den Themen **Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung**. Unser erster Besuch führte uns vor die Haustür in den Hils. Unser Förster Herr Krenzel hat unsere Fragen kompetent beantwortet und uns gezeigt, dass die Folgen der Klimakatastrophe direkt vor unseren Augen zu beobachten sind. Davon konnten wir uns auch im Nationalpark Harz überzeugen, dem wir besucht haben und dabei von einer ebenfalls sehr kompetenten Rangerin begleitet wurden.

Zu den Fragen einer dringend notwendigen ökologischen Land- und Viehwirtschaft haben wir die Nutztierarche von Heike Haubrok in Capellenhagen besucht und festgestellt, dass artgerechte Tierhaltung durchaus möglich ist.

In Nordstemmen hat uns Herr Bruns von El Puente erklärt, wie ein gerechter Handel aussehen kann. Billiger Kaffee vom Discounter war nur ein Beispiel für ungerechte Strukturen und Ausbeutung, weil daran lediglich die reichen Konzerne verdienen und nicht diejenigen, die den Kaffee anbauen.

Auch für mich sehr spannend war der Besuch in einem Hospiz in Göttingen. Manuela Schubert begrüßte uns und gab uns Einblick in die Struktur und die Philosophie dieses Hauses. Ich war total erfreut, wie die Konfirmandinnen und Konfirmanden diesen Besuch erlebt haben.

Dann verbrachten wir ein Wochenende in Berlin. Dort lernten wir den ehemaligen Obdachlosen Dieter kennen, der uns 2 Stunden ziemlich faszinierend aus seinem Leben berichtet und uns durch Berlin geführt hat. Er hat uns Bänke gezeigt, auf denen die Obdachlosen früher geschlafen haben, was aber heutzutage durch eine »Defensive Architektur« unmöglich gemacht wird.

Wir haben das Umweltministerium besucht und in Rebecca Mole eine Mitarbeiterin des Ministeriums als Gesprächspartnerin gehabt. Am Nachmittag waren wir

im jüdischen Museum und haben erfahren, was passieren kann, wenn man bei Unrecht wegsieht. Besonders hängen geblieben ist mir ein Bild, das zeigt, wie Jugendliche im Konfirmandenalter gejohlt haben, als ihre jüdischen Mitschüler aus ihren Häusern vertrieben und deportiert wurden.

Zum Abschluss des Projektes hatten wir noch ein Gespräch mit einem Vertreter der Letzten Generation«. Die Diskussion um die Aktionen der Letzten Generation werden sehr kontrovers und oft mit einer gehörigen Portion Aggressivität geführt. Umso wichtiger finde ich es, das direkte Gespräch mit ihnen zu führen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden konnten sich überzeugen, dass uns in Basti kein Vertreter einer Klima RAF gegenüber saß, sondern ein friedliebender junger Mann, dem die Entwicklung der Klimakatastrophe große Angst macht und der für den Erhalt unserer Erde bereit ist, erhebliche Risiken einzugehen.

Mich ärgert sehr, dass der ehemalige Verkehrsminister Alexander Dobrindt die »Letzte Generation« mit der Bezeichnung »Klima RAF« an den Pranger stellt und sie damit mit Terroristen gleichsetzt. Er sollte sich lieber fragen, was er als Verkehrsminister für die Reduktion des CO₂-Ausstoßes getan hat. Unterm Strich bleibt da nichts, außer die Erinnerung an 500 Millionen Euro, die er von unseren Steuergeldern für eine Maut, die nie erhoben wurde, aus dem Fenster geworfen hat.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben in ihrem Vorstellungsgottesdienst sehr eindrucksvoll von ihren Erfahrungen berichtet und deutlich gemacht, dass die Kirche sehr wohl viel zu den Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu sagen hat. Ihnen gilt mein höchster Respekt!

Michael Pfau



Gottesdienstplan für die Pfarrverbände Kaierde und Naensen

Tag	Kaierde	Varrigsen	Naensen	Ammensen	Stroit
4. S.n.Tr, 02.07.23	13.30 Uhr Pfau mit Taufe		10.30 Uhr Pfau mit Taufe	9.30 Uhr Pfau	
4. S.n.Tr, 02.07.23		Kirchenfest in Kaierde mit Theater, siehe Seite !!!			
6. S.n.Tr, 16.07.23	10.30 Uhr Pfau mit Taufe				9.30 Uhr M. Pfau
7. S.n.Tr, 23.07.23			9.30 Uhr Hoffmann	10.30 Uhr Hoffmann	
9. S.n.Tr, 06.08.23	10.30 Uhr Pfau mit Taufe	9.30 Uhr M. Pfau			14 Uhr Andreas v. Einem
11. S.n.Tr, 20.08.23		10.30 Uhr M. Pfau Dorfgemeinschaftshaus	10.30 Uhr Hoffmann	9.30 Uhr Hoffmann	
12. S.n.Tr, 27.08.23			9.30 Uhr M. Pfau	10.30 Uhr M. Pfau	
13. S.n.Tr, 03.09.23	10.30 Uhr Pfau mit Taufe				9.30 Uhr Pfau
14. S.n.Tr, 10.09.23				10 Uhr M. Pfau Goldene Konfirmation	
Samstag, 16.09.23		17 Uhr Biergottesdienst in Varrigsen, Kirche			
15. S.n.Tr, 17.09.23	10.30 Uhr M. Pfau		9.30 Uhr M. Pfau		10.30 Uhr Hoffmann
Erntedank, 01.10.23		10.30 Uhr Gemeinsamer Erntedankgottesdienst in Ammensen Anschließend gemeinsames Essen im Dorfgemeinschaftshaus			
18. S.n.Tr, 08.10.23	11.30 Uhr M. Pfau		9.30 Uhr M. Pfau	10.30 Uhr M. Pfau	9.30 Uhr Hoffmann
19. S.n.Tr, 15.10.23		10.30 Uhr Hoffmann			
21. S.n.Tr, 29.10.23			10.30 Uhr Hoffmann	9.30 Uhr Hoffmann	
22. S.n.Tr, 05.11.23	10.30 Uhr M. Pfau				9.30 Uhr M. Pfau
Samstag, 16.11.23				17 Uhr Friedensgottesdienst	
L.S.d.Kj., 26.11.23	10.30 Uhr M. Pfau				13 Uhr M. Pfau
1. Advent, 03.12.23	13 Uhr Gemeindehaus anschl. Kaffeetrinken	9.30 Uhr M. Pfau	10.30 Uhr M. Pfau		



Varrigsen lädt ein....

Am **20. August um 10.30 Uhr** lädt der Kirchenvorstand Varrigsen wieder zu einem Gottesdienst ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Beten, hören, singen und dann essen und trinken und nette Gespräche. Wir würden uns freuen, wenn wir viele Menschen aus Varrigsen und unserem Pfarrverband begrüßen können. Der Posaunenchor Ahlshausen ist wieder für die musikalische Begleitung angefragt.

Biergottesdienst

Am **16. September um 17 Uhr** lädt die Kirchengemeinde Varrigsen zum zweiten Mal zum Biergottesdienst ein. Und weil es beim ersten Mal so schön war, hoffen wir wieder auf eine volle Kirche und eine ausgelassene und fröhliche Stimmung, mit Menschen, die gute Laune haben. Herzlich willkommen!



Deutschland 2050

Wie der Klimawandel unser Leben verändern wird

Die spinnen doch die Klimakleber von der Letzten Generation! Die wollen unsere Ordnung durcheinanderbringen und stiften nur Unruhe. Sie greifen in unsere persönlichen Freiheitsrechte ein und blockieren unsere Straßen. Das ist der falsche Weg!

Fast immer, wenn ich mit Menschen darüber ins Gespräch komme, höre ich solche und ähnliche Aussagen. Dann frage ich nach anderen und besseren Wegen und erhalte als Antwort: naja, so konkret könne man das nicht sagen. Vielleicht kann man das, wenn man dieses Buch liest.

Im Jahr 2050 ist mein Enkel 35 Jahre alt. Ich frage mich, wie wird das Leben in Deutschland dann sein. Eine Antwort darauf gibt das Buch Deutschland 2050.

Die im Klimawandel engagierte Journalisten Nick Reimer und Toralf Staud übersetzen in diesem Buch wissenschaftliche Erkenntnisse in allgemein verständliche Szenarien für die Bundesrepublik.

Sie wagen einen Blick in die Zukunft, indem sie die Folgen für verschiedene Lebensbereiche aufzeigen, darunter Mensch, Natur, Verkehr, Wirtschaft, Tourismus oder Politik. Dafür haben sie mit vielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen gesprochen und veranschaulicht die Szenarien mit vielen Beispielen. Sie nennen die Auswirkungen auf viele Orte in Deutschland, z.B. den Harz, so dass sich die Leserschaft gut in die Zukunftsszenarien an ihrem Heimatort hineinversetzen kann – es entsteht persönliche Betroffenheit.

Ein Beispiel: Steigende Temperaturen und Hitzewellen werden Menschenleben fordern; die Gesundheit der Menschen wird bedroht durch die Ausbreitung von Tigermücken oder Zecken, die Krankheiten übertragen, wie Denguefieber, FSME und Malaria. Die in den südlichen Ländern übliche Siesta wird bei und zur Normalität. Das Baden im Meer oder in Seen wird durch die Blaualgen zu keinem Badevergnügen.

Im Energiesektor wird es ganz prekär, weil das für Kohlekraftwerke und Atomkraftwerke nötige Kühlwasser fehlt, der Energiehunger wächst und der Ausbau erneuerbaren Energie zu langsam voranschreitet. Allein die notwendige Ausstattung von Krankenhäusern und Seniorenheimen wird viel Energie fordern. Die Kirchen werden wieder voller werden, nicht als Gotteshaus, sondern als Ort der Abkühlung.

Der Klimawandel bedeutet nicht nur, dass es wärmer wird. Es wird vor allem unsicherer durch unvorhersehbare Starkwetterereignisse wie die Katastrophe im Ahr-tal. Alte Erfahrungswerte wie Bauern- oder Wetterregeln gelten nicht mehr, das Wetter lässt sich schlechter einschätzen.

Der Leiter des Instituts für Transformative Nachhaltigkeitsforschung Ortwin Renn erklärt, warum Politik und Gesellschaft so gleichgültig auf den Klimawandel reagieren. Die Auswirkungen betreffen uns nicht direkt, weshalb die politische Kommunikation geändert werden muss, um die Menschen zu erreichen.

Der Ausblick der beiden Autoren erschüttert und macht nachdenklich zugleich. Manche der beschriebenen Szenarien mit der bereits heute erfolgten Erwärmung sind nicht mehr umkehrbar. Vieles Beschriebene wird im Jahr 2050 in Deutschland Realität sein.

Und doch empfehle ich dieses Buch sehr, denn es gibt Spielraum, um noch extremere Veränderungen aufzuhalten. Ihre These ist, dass wir nur durch Klimaschutz die Welt, wie wir sie kennen, mehr oder weniger bewahren können. Dieses Buch will aufrütteln und jedem klarmachen, dass Klimaschutz an erster Stelle stehen muss, damit die Welt auch noch im Jahr 2050 noch lebenswert ist.

Wer dieses Buch liest, wird vielleicht die Angst der Klimakleber verstehen können, die in ihren Forderungen nichts anders wollen als die Erhaltung unserer Lebensgrundlage.

Michael Pfau



Spenden und freiwilliges Kirchengeld an:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Kaierde

Bankverbindung:

Ev.-luth. Kirchenverband Goslar *bei der* Sparkasse Hildesheim Goslar

IBAN DE 04 2595 0130 0000 0185 64, BIC: NOLADE21HIK

Wichtig!! Grundsätzlich bei allen Überweisungen beim **Verwendungszweck** hinzufügen: **1419 – Kaierde**

Ihre Kirchengemeinde sagt Herzlichen Dank!

Kirchenfest mit Theater am 2. Juli 2023

**Der Kirchenverein »Unsere Kirche Kaierde« e.V. lädt ein
zum Kirchenfest mit zwei Theateraufführungen am 2. Juli ab 13:30 Uhr**

Nachdem das geplante Advents-Kirchenfest 2022 der Corona-Entwicklung zum Opfer gefallen war, laden wir jetzt herzlich zu einem neuen, viel größeren und interessanteren Event ein: ein Kirchenfest mit Gottesdienst, Kaffee und Kuchen, zwei Theaterstücken und Bratwurst mit Getränken.

Die beiden Theaterstücke hat der ehemalige Kaierder (Kaierder bleibt man eigentlich immer !) Klaus Hamann mit seiner Einbecker Theatergruppe, den »Bühnenstürmern«, eingeübt und beide Stücke schon an anderen Orten erfolgreich präsentiert. Nun konnten wir ihn für unseren Festsonntag gewinnen.

Da der Kirchenverein in der Corona-Zeit keine Veranstaltungen der Gemeinde unterstützen konnte, will er nun allen einen schönen und kostenlosen (!) Gemeinschaftsnachmittag beschenken. Spenden für die Kirchengemeinde sind aber nicht verboten.

Das Tagesprogramm, zu dem wir herzlich einladen:

- 13:30 Uhr** Gottesdienst mit 3 Taufen
- 14:30 Uhr** Kaffee und Blechkuchen angeboten auf dem Kirchplatz
- 16:00 Uhr** **Theaterstück „Das Dschungelbuch“**
aufgeführt von den Bühnenstürmern
- 17:00 Uhr** Bratwurst mit Brötchen und Getränken
- 18:00 Uhr** Offenes Singen bekannter Lieder in der Kirche
mit Pastor Michael Pfau und Gitarre
- 19:00 Uhr** **Theaterstück „Lysistrata“**
aufgeführt von den Bühnenstürmern – Ist als Komödie
angegeben, kann aber trotzdem zum Mitdenken anregen.
Es gibt eine Pause.



Dschungelbuch nach Kipling von K. Hamann

Jeder kennt die Geschichte von dem Findelkind Mogli, das im Dschungel bei den Wölfen aufwächst. Vor der Kirche könnt ihr miterleben, wie Mogli mit seinen Erwachsenen Freunden, Balu, dem (meistens) gemütlichen Bär und Baghira, dem schwarzen Panther, so einige Abenteuer zu bestehen hat. Aber auch andere Tiere des Dschungels werdet ihr sehen, zum Beispiel die Affenbande, Kaa, die Schlange und den „bösen Tiger“ Sheren Khan. Die Themen Freundschaft, Zusammen-

halt spielen eine große Rolle in unserem Stück, aber auch Neid, Feindschaft und Vorurteile gegenüber „dem Fremden“, kommen vor.

Und wenn ihr denkt, „klar, das kennen wir doch“, dann lasst euch überraschen, denn in jedem Theaterstück gibt es auch immer wieder etwas Neues zu entdecken. Versucht es herauszufinden.

Lysistrata (die das Heer Auflösende)

Eine Komödie von Stefan Dehler (Stille Hunde) nach Aristophanes

Die Komödie „Lysistrata“ spielt im antiken Griechenland und hat bis heute nicht an Aktualität verloren, denn das Grundthema handelt vom Krieg.

Zwischen Athen und Sparta herrscht schon seit 30 Jahren ein erbitterter Krieg. Die Frauen haben einfach nur die Nase voll von diesem Krieg, den ihre Männer mit Begeisterung führen. Deshalb verschwören sich die Frauen beider Parteien, um den Frieden zu erzwingen. Sie besetzen unter Führung der Titelheldin Lysistrata die Akropolis und rufen einen Generalstreik aus. Das führt bei den Männern zu einem Konflikt, denn sie können nicht mehr nur Krieg führen, sondern müssen sich auch um Haushalt und Kindererziehung kümmern. Was aber am schwersten wiegt, der sexuelle Notstand ist sehr groß ...



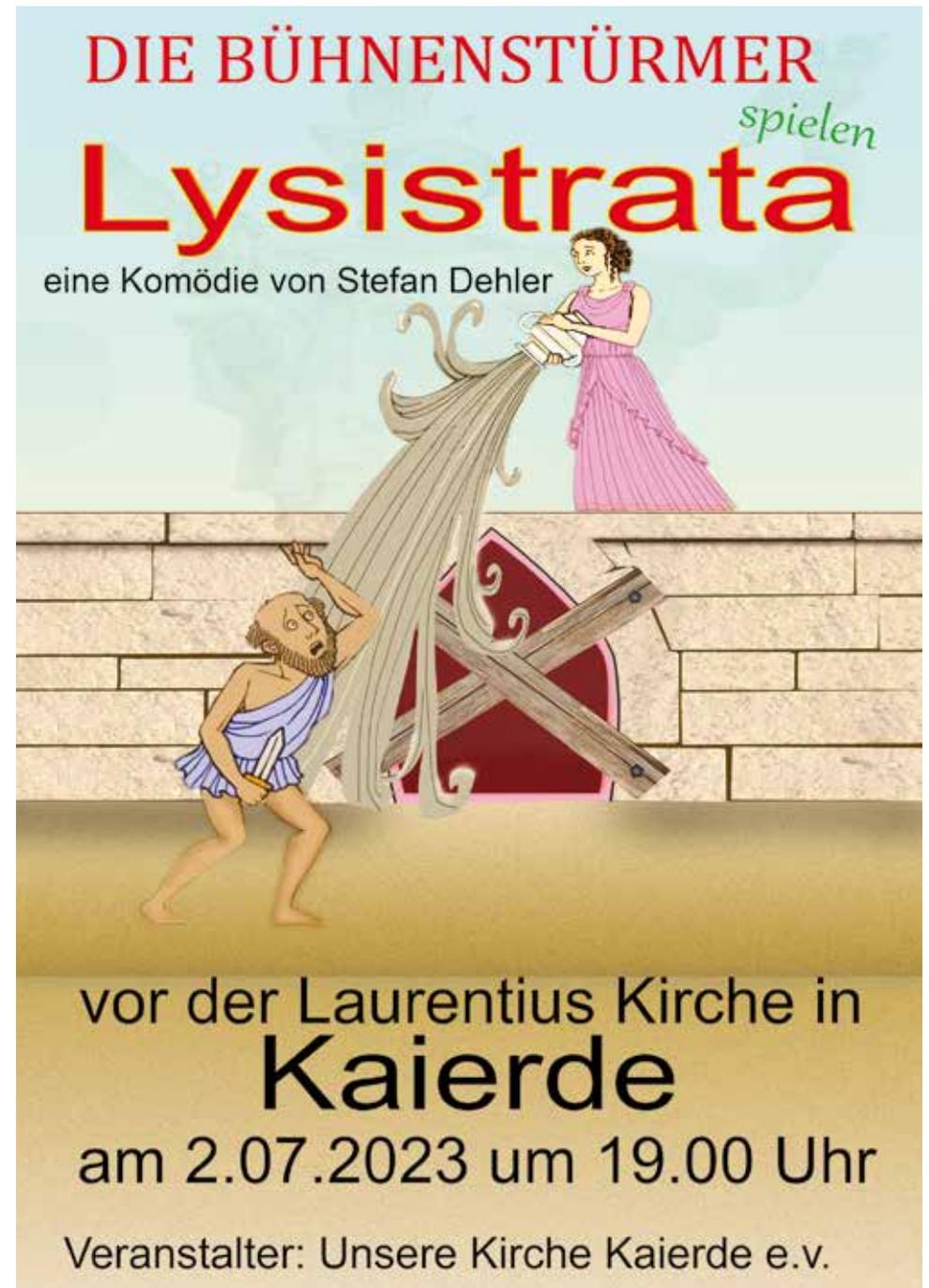
DIE BÜHNENSTÜRMER *spielen*
Dschungelbuch



Laurentius Kirche Kaierde
2.07.2023 um 16.00 Uhr

Veranstalter: Unsere Kirche Kaierde e.v.

DIE BÜHNENSTÜRMER *spielen*
Lysistrata



eine Komödie von Stefan Dehler

vor der Laurentius Kirche in
Kaierde
am 2.07.2023 um 19.00 Uhr

Veranstalter: Unsere Kirche Kaierde e.v.

Volkstrauertag

Jedes Jahr findet am Volkstrauertag in unseren Gemeinden ein Gottesdienst statt. Vertreter der Vereine und der Kommune sind darin vertreten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es an den Mahnmählern eine politische Gedenkveranstaltung, in der ein Kranz für die Opfer der beiden Weltkriege niedergelegt wird. Daran kann ich meistens nicht teilnehmen, da ich mehrere Gottesdienste hintereinander habe.

Volkstrauertag ist mir in der unfriedlichen heutigen Zeit wichtiger denn je. Ich würde für mich auch reklamieren, dass ich an diesem Tag durchaus etwas zu sagen habe. Nur: Die Schar derer, die mir zuhören wollen, wird überall immer weniger. Wenn die Vertreter der Vereine, Verbände, der politischen Gemeinde und in Kaierde der Jagdhornbläser nicht da wären, wäre es noch trostloser.

Das gipfelte darin, dass vor einigen Jahren in Ammensen mehr Menschen während des Gottesdienstes vor der Kirche als in der Kirche waren. An so einem Tag – bei 5 Predigtstellen – einen Gottesdienst zu halten für Menschen, die ihn augenscheinlich nicht wollen, erscheint mir vertane Energie. Als es im letzten Jahr dann folgerichtig keinen Gottesdienst dort gab, war die Empörung groß.

Also Menschen, die nicht kommen, beschwerten sich über etwas, was nicht stattfindet, obwohl sie sowieso nicht hingehen würden. Manchmal ist menschliche Logik schwer nachzuvollziehen.

Das Gute an dem Konflikt war, das es in der Folge ein Gespräch zwischen den Vereinen, der politischen und der Kirchengemeinde gegeben hat. In diesem Gespräch wurde vereinbart, dass es am Samstag vor dem Volkstrauertag einen Friedensgottesdienst geben soll, der von vielen am Thema interessierten Menschen vorbereitet und durchgeführt werden soll. Zu diesem Gottesdienst sind alle Menschen meiner Kirchengemeinden zu Mitgestaltung und Besuch eingeladen.

Die Kirchenvorstände Ammensen, Kaierde und Varrigsen haben dem zugestimmt. Naensen und Stroit stehen noch aus.

Es wird also am im Rahmen des Volkstrauertages am Samstag, den 18.11.2023 um 17 Uhr einen Friedensgottesdienst in Ammensen geben, der hoffentlich von vielen Menschen mitvorbereitet und durchgeführt wird.

Der Sonntag kann dann jeweils von den politischen Verantwortlichen in eigener Regie durchgeführt werden.

Wer Lust hat, daran mitzuwirken, möge sich bitte bei mir melden.

Michael Pfau

Freud und Leid

Beerdigungen und Trauerfeiern

in Kaierde:

Bodo Sander, † 02.12.2022, 96 Jahre

Paul Langs, † 10.12.2022, 84 Jahre

Ingrid Bergmann geb. Schlie,
† 05.01.2023, 86 Jahre

Elfriede Oppermann geb. Bielenberg,
† 28.02.2023, 88 Jahre

Hans-Werner Kubal,
† 17.04.2023, 73 Jahre

Ilse Wolter geb. Braukmüller,
† 12.04.2023, 86 Jahre

Doris Oppermann,
† 21.04.2023, 72 Jahre

Oliver Kaupa-Junge,
† 16.04.2023, 51 Jahre

in Varrigsen:

Hanna Grotjahn,
† 24.01.2023, 83 Jahre

Taufen

in Kaierde:

Syrena Edda Grotjohann
am 11.06.2023

Jonas Brunotte am 11.6.2023

Matheo Emil Brodthage
am 11.06.2023

Trauungen

in Kaierde:

Marcel und Kathrin Haasper
geb. Riefling, am 20.05.2023





Der Planet braucht keine
erfolgreichen Menschen mehr.
Der Planet braucht dringend
Friedensstifter, Heiler, Erneuerer,
Geschichtenerzähler
und Liebende aller Arten.

Dalai Lama